

Fakten

- Mindestens 180.000 Personen sind österreichweit von erworbenen Hirnschäden betroffen – allein in Kärnten über 12.500.
- 10 bis 30 Prozent aller Betroffenen tragen schwerste Beeinträchtigungen davon, trotz bzw. aufgrund fortschrittlicher Medizin und optimierter Rettungskette.
- Was bleibt zurück? Schwere komplexe körperliche, geistige und sozio-emotionale Beeinträchtigungen. Auch leichter Betroffene erwartet eine unsichere gesundheitliche und soziale Zukunft.
- Für den Großteil der Betroffenen in Österreich ist ein Leben in weitestgehender Unabhängigkeit nicht möglich.



Ricarda Motschilnig
hat HIRNverletzt vernetzt initiiert.
Und sie ist Angehörige.

” Mein Bruder hatte 2012 nach einem Sturz ein Schädel-Hirn-Trauma. Die Erfahrungen seither, vor allem die mangelnde Unterstützung auf allen Ebenen, haben mich dazu veranlasst, selbst aktiv zu werden, um die Situation für Betroffene und Angehörige zu verbessern.

Kontakt

Mag. Ricarda Motschilnig MSc.
M +43(0) 660 723 79 95
E office@hirnverletzt.at
W www.hirnverletzt.at

Das Netzwerk für alle.

Zusammen ist es leichter.



www.hirnverletzt.at

Schädel-Hirn-Trauma. Schlaganfall. Hypoxie. Tumor oder Entzündung.

Nach solchen Verletzungen ist nichts mehr wie es war. Betroffene und Angehörige stehen vor immensen Veränderungen und müssen sich neuen Herausforderungen stellen.

HIRNverletzt, das Netzwerk für Menschen mit erworbenen Hirnschäden, unterstützt Betroffene und Angehörige. Wir bringen Menschen zusammen und profitieren von gesammelten Erfahrungen.
Immerhin: In Kärnten gibt es über 12.500 Menschen mit erworbenen Hirnschäden.

Die Plattform für

- Betroffene und Angehörige,
- Fachleute und
- Institutionen.

Vision

Wir wollen Betroffene und Angehörige unterstützen, die neue Situation bestmöglich zu bewältigen und dieses Thema in der Gesellschaft sichtbar und bewusst machen.

Mission

Wir bringen die Erfahrungen und Bedürfnisse von Betroffenen und Angehörigen, das Wissen von Fachleuten und das Potenzial von Institutionen zusammen.

Ziele

- Wir machen auf die gesundheitlichen und sozialen Probleme von Betroffenen und deren Angehörigen aufmerksam.

- Wir verstehen uns als Netzwerk und unterstützen den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit.
- Wir vertreten Ihre Interessen bei politischen Institutionen und Kostenträgern.
- Wir unterstützen bei der Organisation von Selbsthilfegruppen, Angehörigentreffen, Peer-Beratungen u. ä.
- Wir setzen uns ein für neue Einrichtungen und Maßnahmen, um angemessene Therapien und eine lückenlose Versorgungskette sicherzustellen.
- Wir geben Impulse zur Durchführung von Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Angehörige und Fachpersonal.
- Wir sind AnsprechpartnerInnen bei Behördengängen, Gesprächen mit medizinischem Fachpersonal, Anträgen bei Förderstellen, der Organisation von Therapie und Pflege u. v. m.